dillenburger Rachrichten

post ins haus geliefert 1,92 Det Moenen an allen 2Bochentagen. ferlag u. Erped. Dillenburg, Marbachftr. 40

= Unabhangiges Organ ===

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannifchen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

mit Mustrierter Gratis-Bellage "neue Lesehalle"

Breis für die einspaltige Petitzeile dest derei Raum 15 Big., Reklamen pro Zeile 4. Pfg Anzeigen finden die weiteste Berbreitung W Wiederholungen entsprechender Rabat:

Drud v. Gmil Unbing, Buchbruderei, berboei

gr. 108.

lot

ame

Verfat atarri den ha n, fonia ung on ungen,

Roms

Dofe all

on is the

n in Am to Nacht anguard

Madri orn.

7. 9 ias D

3farm 306, 2

Bifar

31/2 15 m cal

工學制

pierg. Piann

eofeffet

ibend 9

tburg.

4 Sen 1/e Uhr eer Fres 46, 121 Oo/4 Uhr

hre s n Just 1 % Uhr nft. Sh

bie 3 re Ango

a boom

: (Both

itenlet

reiben.

Ihr: h iftenlieb ree Con Traus

: 9000 60: 300 81: 10

In box

T. Quit

Dienstag, ben 9 Mai 1916.

10. Jahrgang

ple deutsche Antwork an Wilson.

Bet der am Freitag der breiten Deffentlichteit bei kenntgegebenen Antwortnote der deutschen Regierung mi die letzte Rote des Präsidenten Wisson lassen sich keutlich zwei Teile unterscheiden. Der erste wendet sich testn eine Reibe von Behauptungen, die die Regierung a Baibington ausgestellt hat. Es ist erfreulich, daß bied zeitweise ein ziemlich energischer Ton angeschlagen nich. So hat es wohl überall ein Gesühl der Genugtuung uszelöst, daß die deutsche Regierung die an den Fall der Seuser" angesnüpste Behauptung mit Epischiedenheit nurückweist, daß dieser Fall nur ein Beispiel sur die vorstadze Methode unterschiedsloser Zerstörung von Schiffen prindweilt, das dieser Hall nur ein Beitspiel für die vortedente Methode unterschiedsloser Zerstörung von Schiffen den art. Nationalität und Bestimmung durch die Betellshebet der deutschen Unterseeboote sei. Der zweite Ieil enthält dann die Punste, in denen die deutsche Regierung geneigt ist, dem ameritanischen Standpunste intzegenzusommen. Sie hat deshalb an die deutschen erstreiträste die Bestiung ergeben lassen, auch innerhalb die Seetriegsgediets Kaussahreischiffe nicht ohne Warnung und Kettung der Wenschen zu versensen, es sei denn und Rettung ber Menichenleben gu verfenten, es fei benn,

Mie eicht mag es manchem ichmerzlich sein, daß da-dung die Wirtung unseres Unterseeboottrieges abge-tion, wit d. Aber die deutsche Regierung war der Lesung daß es vor der Menschreit und der Geschichte wit zu verantworten wäre, nach 21 monatiger Kriegsmin die über den Unterseebootfrieg entstandene Streittige eine den Frieden zwischen dem deutschen und dem
misstanischen Bolte ernstlich bedrohende Wendung nehmen
ja usen. Bit mussen annehmen, daß dieser Entschluß
nach reiflicher Lidwägung aller in Betracht kommenden
until eine Gegest worden ist. Richt außer acht dari dabei
gescht worden daß zu diesem "außerten Zugeständnis"

pieren werden daß zu diesem "außersten Zugestandnis" in wilche Regierung auch durch den Gedanken an das wert Berhängen bewogen worden ist, mit dem eine andehnung und Berlängerung dieses grausamen und kingen Krieges die gesamte zivilisserte Menschbeit bedroht. We aus der Lote serner hervorgeht, ist dies das ist Jugeständnis, das uniere Regierung in dieser für is schwerwiegenden Frage tun kann. Die Entscheidung nich nun in den Händen des Prasidenten Wisson, der im zeigen kann, ob es ihm wirklich Ernst damit ist, dem kollerrecht und der Menschlichkeit Geltung zu verichaffen. Die deutsche Kote weist ihm den Weg dazu. Sie hat noch simal in zusammensassener Darstellung betont, daß es inglands sortgeschter Bölke rechtsbruch gewesen ist, der Drusschland zwang, von einer seiner wirssamsten Bassen ischnicklichen Gebrauch zu machen. Mit einer seinen Ironie wed dabei daraus ausmerstam gemacht, daß Amerika diswird dahei darauf aufmerkjam gemacht, daß Amerika bis-in techt einseitig vorgegangen ist, indem es zwar an beutschland scharse Roten sandte und es England gegen-iber nur mit Protesten bewenden ließ, die stets erfolg-is blieben. Recht geschickt wird auch darauf hinge-ner den des England geschieden beschieden. Defen, daß fich Amerita mit to großer Barme der be-teuernsmerten Opfer des Unterfeeboottrieges annimmt, iber der vielen Millionen von Frauen und Kindern nicht mund burch ihre hungerqualen die siegreichen Armeen der entralmochte gu ichimpflicher Rapitulation zwingen iben. Dit Recht wird ferner hervorgeboben, daß Das buide Bolt für dieses ungleiche Empfinden fein Ber-ländnie bat, gumal es ja auch weiß, in welchem Umfange eine Beinde aus den Bereinigten Staaten mit Rriegsmitein aller Urt verjeben werden.

Ran wird nun ahm murten huben, welche Birfung mere Antwort an vas ameritanifche Bolt haben wird. Bit tonnen perlich jeder Enticheidung, mag fie fallen, Die fie wone, furchtlos und erhobenen hauptes im Be-Billon auch England gegenüber benfelben Drud für gut, tann wird er ficher das von ihm bisher nur mit Bhrafen serfolgte Biel erreichen, das der Menichlichteit gu ihrem Recht verhelfen will.

Deutiches Reich.

50anien. Berlin, 6. Mai. Der Staatsjelretar des Reichs Bolonialamts Dr. Solf bat an ben in Spanien angetom Benen Bouverneur Ebermaier folgende Begrugungs bepelde gerichtet: "Euere Eggelleng und alle tapferes Boben Boben. Gute Erholung von ben Duhen!

Bur Frage ber Bereinigung Der Schwarzourge Der Jurffentumer. Der Musichuß ber beiben Schwarzmen Landtage gur Beratung über die Bereinigung i 1. bis 4. Dai in Arnftadt unter dem Borfit des 1. bis 4. Mai in Arnstadt unter dem Borgs von Staatsministers Freiherrn v. d. Rede tagte, hat u. a. eine derkandigung dahin erzielt, daß er den Zusammenschluß der dwedmäßig und durchführdar hält. Er ist überzeugt, wis die ein eirliche Berwaltung beider Länder organisamilde, sinanzielse und andere Borteile mit sich bringen wirde. Sig der Regierung soll Arnstadt sein.

Bigeige Generalversammlung unter Leitung von Geheinirat wefffor D. Dr. Seeberg am 2. Mai in Berlin, Der

Beichäitsbericht, von Reichstagsabgeordneten Lic. Dum m erstattet, tonnte barauf binmeifen, bag bas von ber Ronfereng vertretene Ineinanderfluten driftlicher und paterlandifcher Bebanten heute bie gange Chriftenheit befeelt und fomohl Die Ronferengarbeit, wie die vielen von ihr ausgegangenen Arbeiten (Goangelifche Arbeitervereine, Erholungsbaus fur Deimarbeiterinnen, Baterlandifder Bauverein, Sogiale Beicafteftelle, Berlin D. 29 87, Tile Barbenbergitr. 28) ftartt. Für Die Gache ber Rriegerheime fonnten 65390 Dart gulammengebracht werben; im übrigen beliefen fich bie Einahmen bes 3abres 1915 auf 29441 Dart. Befonberen Bert legt man in ben firchlich-fogialen Rreifen fauf ben Beimftattengebanten und bas bem Sauptausichug bes Reichstages jur Beit jur Beratung porliegende erfte Beimftattengefen zugunften ber Rriegeverlegten und Rriegermitmen. Ber will, bag unfer Bolf murgelhaft und familienhaft bleibe, muß fich mit ganger Rraft fur Diefe Bebanten einfegen.

Musland.

- Bilfon und die deutsche Antwort.

Bollon und die deutsche Antwort.

London, 6. Mai. Das Reutersche Bureau melbet aus Washington: Der nichtamtliche Text der deutschen Rote wird vom Präsidenten Wilson und dem Kabinett sorgsältig erwogen; die neuen Weisungen an die Kommandanten der beutschen Seestreitkräfte bilden besonders den Gegenstand der Erörterung. Es werde aber feine Erstärung über die Haltung der Regierung abgegeben werden, ehe Wilson über die Apnehmbarkeit der deutschen Rote entschieden habe, und dies werde kaum geschen, ehe der amtliche Text eingetrossen sei.

Rote entschieden habe, und dies werde laum geschen, ehe der amtliche Text eingetroffen sei.

+ "Schweden vor der Entscheidung."
Unter diesem Titel erschien in Stockholm am 5. Mai eine Broschüre des Generals Rappe, früheren schwedischen Kriegsministers und Generalitabsches, der im Kriege 1870/71 auf französischer Seite mitgefämpst hat. Die Broschüre geht von der Absicht Englands aus, Leutschand zu vernichten, und zeigt, daß der Einfreisungsring im Norden, also über Schweden, geschlossen werden müsse. Das besesstigte Aland sei das Hauptmittel, um Schweden unter den Willen des Berbandes zu beugen. General Rappe sordert daher die unmittelbare Reutralisterung der Inseln. Zeht sei der Augenblid gesommen, das Recht Infeln. Jest fei ber Augenblid getommen, das Recht bes Landes zu behaupten, das vor einer Enticheidung für alle Butunft ftebe.

+ Norwegens erneuter Protest gegen die englischen und französischen Posträubereien. Kristiania, 6. Mai. Die norwegischen Gesandten in London und Paris haben entsprechend ihren Weisungen der britischen und der französischen Regierung die Ant-wort der norwegischen Regierung auf die Memoranden betreffend Beschlagnahme der Briespost auf See über-mittelt, welche non den genannten beiden Regier mittelt, welche von den genannten beiden Regierungen Ansang April an die neutralen Regierungen gesandt waren. Die norwegische Regierung vertritt nach wie vor den Standpunkt, daß sie die Richtigsteit der Auslegung der Hauger Konvention von 1907, Zisser 11, durch die britische und französische Regierung nicht anerkennen kann, und sieht sich deshalb genötigt, "über die Dagnahmen Beichwerde gu führen, die von der frangofifchen und der britifchen Regierung im Biderfpruch mit den Intereffen ber Reutralen getroffen murben, Dagnabmen, welche auf die Durchlicht, bas Gefthalten und die Befchlagnahme von Artifeln zielen, die in

Briefen und Bostbeuteln gesandt werden." + Mus Irland.
Die Londoner "Times" vom 3. Mai berichtet über einen heftigen Bujammenftoß amifchen ber "irifchen Gen-barmerie" (wohl britifche Truppen? D. Red.) und einem großen Saufen bewaffneter Aufftanbifcher. Die "Genbarmerie" fei in einen Sinterhalt gelodt worden und habe 10 Tote und 18 Bermundete verloren.

Gin Bericht aus Dublin vom 5. Mai meldet, daß folgende Sinn Feiner gum Tode verurteilt und erichoffen worden find: Joseph Bluntett, Edward Dailn, Richael D'Santon, Billiam Bearfe; bei 15 anderen Aufftandifchen fei die Todesstrase in 10 Jahre Buchthaus umgewandelt worden. Zwei hatten 10 Jahre Buchthaus erhalten, in einem Folle sei die Todesstrase in 8 Jahre Buchthaus umgewandelt worden. Beitere Prozesse seinem Gange.

Rach einer weiteren "Times". Meldung wird bie nationaliftifche (b. b. die im englischen Unterhaufe gedulbete Iren-Bartet. D. Red.) Partei bemnächtt die Regierung auffordern, in Irland eine allgemeine Entwaffnung durchzuführen. Die nationalistischen Freiwilligen seien bereit, ihre Baffen abzuliefern, falls es fich um eine Dagregel für gang Irland handelt.

Rach einer Weldung der "Betersb. Tel-Ag." vom 5. Mai hat der mit der Untersuchung der Angelegenheit des ehemaligen Rriegsminifters Suchomlinom, der des Digbrauchs feiner Amtsgewalt, verbrecherifcher Fabrlaftig. feit, der Berichleierung der Babrheit in seinen Berichten und des Hochverrats beschuldigt wird, beauftragte Senator Sogorodsky den Suchomlinow am 3. Rai in seiner Bobnung vernommen. Er erffarte es nach ber Bernehmung für notwendig, Borbeugnngsmagregeln gegen Suchomlinow zu ergreifen, namentlich ihn zu verhaften. Suchom-linow wurde am felben Tage in der Beter-Baulsjeftung interniert.

Aleine politiche Hachrichten.

+ Auf eine Anfrage antwortete, dem "B L" gufolge, ber preufisiche Minister des Innern nach Gneien, daß polnische politische Bereine weber ausgelöst nach juspendiert werden würden; ihnen sei die Weiterarbeit nach polizeilicher Unmeidung

würden; ihnen sei die Beiterarbeit nach polizeilicher Anneldung gestattet.

+ Die Bertreter der du l gar ischen Sodran se sind aus Wien am 6. Mai in Oresden eingetrossen und auf dem Hauptbahnhos von Bertretern der Behörden, des Handels, der Industrie und der Presse empfangen worden.

+ Der in der Alands. Frage von Prosssor Stessen eingebrachten Interpellation hat sich die schwedische Erste Kammer mit 77 gegen 52 Stimmen angeschlossen.

+ Die schwedische Regierung unterbreitete dem Reichstag ein Berschlich Rungerung unterbreitete dem Reichstag ein Berschlich sich so ab en geseh, von dem ein Ertrag von 5 250 000 Kronen erwartet wird.

Wie ein Sonderberichterstatter des Mailander "Secolo" meidet, sind in zahlreichen Metaliwerten Pittsburgs Aussitän de ausgebrochen. Rachbem die Bundestruppen auf die Arbeiter der Tompsonswerse, von denen 7 getötet und 20 verwundet wurden, geseuert hatten, hätten sich die Unruhen auf die ganze bortige Arbeiterschaft ausgedehnt. Der Gouverneur habe telegraphisch zwei Regimenter zur Unterstützung verlangt.

+ Das Reutersche Bureau meldet aus Schnen, daß Reussinder als im Borsiehre, und durchschnittlich 16 Bushels vom Ar, zusammen 67 333 000 Bushels ergeben, wovoon 52 Millionen sür die Aussiuhe versügdar seien. — Inwieweit diese Reuter-Reldung den Tatsachen entspricht, läßt sich natürlich vorerk uicht seissellen. 1 Bushel sast erwas mehr its 35 Liter.

Die Alandsinfeln.

Durch bie turglich im ichwedischen Reichstag ver-handelte Interpellation des Reichstagsabgeordneten Bro-fessor Gustas Steffen, der sich über die auf den Mands-inseln vorgenommenen ruffischen Beseiftigungen beschwerte, ist diese Inselgruppe in den Mittelpuntt des europäischen Interesses gerudt worden. Untere Rartenffige zeigt die im Bottnifden Meerbusen gelegenen Injein, die formlich eine Brude zwischen Finnland und Schweden bilben.



Der Luftfrieg im Upril.

Wie in jedem Monat, so hat auch dieses Mal unsere Heeresleitung eine zifferumäßige Zusammenstellung über ben Lufttrieg im Laufe des Monats April gegeben. Unser militärischer Npr.-Mitarbeiter schreibt uns dazu: Das Erfreuliche an dem soeben veröffentlichten Luft-

triegsbericht ift, bag er bie vergeblichen Bemuhungen unferer Feinde erfennen lagt, ben Borfprung, ben wir auf bem Gebiete ber Fliegermaffe haben, einguholen. Schon in den vorigen Monaten baben unfere unerichrodenen Flieger im Rampie gegen ihre Feinde in ber Luft glangend abgeschnitten. Blieben biese Leistungen jedoch bisher im Rahmen der individuellen Tücktigfeit des Einzelnen, so hat der Luftfampf im letten Monat, besonders in der zweiten Halfte des April, eine Form angenommen, bei ber es barauf antam, gemiffe Befeite ber Strategie vom Kampf auf ber Erde auf bas Luft-gebiet zu übertragen. Un Stelle bes Einzelgefechts ift, wie ber neuefte heeresbericht ausdrudlich unterftreicht, mehr und mehr ber Rampf in Gruppen und Geschwadern getreten, ber gum gröften Teil jenjeits unferer Linien ausgefochten wird. Diefer lettere Sinweis zeigt die Ungriffsluft und rudfichtslofe Energie unferer braven Flieger, bie den Geind im eigenen Lager auffucht und ihn gum Rampf berausfordert. Daß es trop diejer unferen Bliegern innemobnenden Initiative Diejen möglich ift. mit weit geringeren Berluften in die eigenen Linien gurudzutehren als unfere Feinde, ift ein hervorragender Beweis sowohl für die Leistungsfähigfeit unferes Fliegerpersonals wie auch für die Kriegstüchtigteit unferer Flugapparate. Richt weniger als 26 feinde liche Fluggeuge find auf Diefe Beife Durch unfere Rampfflieger gum Abfturg gebracht worden. 3hre Bahl permehrt fich um 10 weitere, Die bem Feuer unferer 21b. wehrtanonen erlagen. Bergleicht man mit biefen Bahlen unfere eigenen Berlufte, fo wird unfere Ueberlegenheit im Bufttampi in die Mugen fpringen. Rur 22 Stuggeuge

haben totr im gangen verloren, gegen 30 unferer Feinde. Bas aber diefes Berhaltnis noch befonders gunftig er-icheinen faßt, ift der Umftand, daß von unseren 22 eingebußten Flugzeugen nur 14 im Luftfampt verloren gingen. Unfere Rampfflieger ichnitten aljo mit einem Ergebnis ab, das sich in der Proportion 2: 1 ausdrüden läßt. Es bedurfte nicht erst dieser Feststellung, um das vorzügesliche Material erkennen zu lassen, aus dem unsere Kampsslieger geschnitzt sind. Ramen wie Bölde, Immelmann, Althaus, Buddede, sast alle Inhaber des Ordens Pour le mérite, kennzeichnen das hohe Niveau, auf welchem unser ausgezeichnetes Fliegerkorps sieht. Daß die Rohl der von uns einzehüsten Flugzeuge gegen früsche Rohl der von uns einzehusten flugzeugen gegen früsche Rohl der von uns einzehusten flugzeusen früsche Rohl der von uns einzehen gesche der von der v die Bahl ber von uns eingebuften Fluggeuge gegen frü-here Monate — im Februar verloren wir nur 6, im Marg 14 Fluggeuge - relativ größer ift, ertfart fich ohne mei-teres aus ber gefteigerten Tatigteit, die in letter Beit über ber Beftfront geberricht hat. Diefe gesteigerte Fliegertätigfeit mar, worauf bereits hingewiesen worden ift, eine natürliche Begleiterscheinung der vermehrten Artillerie-tätigfeit auf den beiden Maas-Ilfern. Da noch immer, sowohl in unserem Generalstabsbericht wie in dem fran-zösischen Heeresbericht, lebhaftes Artilleriefeuer in dem Rampfraum um Berdun gemeldet wird, fo vermutlich auch ber Lufttampf über dem Sugelland zwischen Argonnen und Cotes Lorraines noch weiterhin ein fehr reger fein. Dem Ausgang diefer Kampfe, die ja nicht unabhängig von ben Borgangen auf dem festen Lande gewertet werden durfen, tonnen wir mit außerster Belaffenheit entgegenfeben, denn die Mangel des feind. lichen Flugdienftes liegen, wie mir heute ohne jede lieberbebung auf Grund der in diefem Rriege gefammelten Ersebung auf Grund der in diesem Kriege gesummeten desahrungen sessischen können, so ganz in dem Besen der Entwickelung begründet, die die seindliche Flugzeugindustrie aufzuweisen hat, daß eine Ausmerzung dieser Fehler während des Krieges unmöglich scheint. Den gegenüber hat sich unsere Flugzeugindustrie so systematisch entwickelt und sich während des Krieges so ausgezeichnet den neuen Bedingungen die der Kriege geschaften hat ben neuen Bedingungen, die ber Krieg geichaffen bat, angepaßt, daß die Borherrichaft, die wir gurgeit in ber Buft haben, uns taum fo balb entriffen werden tann.

Per Arteg.

+ Beitere Erfolge auf bem linten Maas-Ufer. -Mehr als 15 frangofifche Jeffelballons hinter unferen Cinien geborgen. - Beriuft eines Luftichiffes auf det Baltanfront.

> Großes Hauptquartier, den 6. Mai 1916. Beftlicher Rriegsichauplag.

Suboftlich und füblich von Mementières waren Unternehmungen unferer Batrouillen erfolgreich ; es murben Befangene gemacht und 2 Majdinengewehre, 2 Minenmerfer erbeutet.

Bei Givendy-en-Gohelle murde ein englifcher Ungriff gegen einige von uns bejette Sprengtrichter glatt abgefchlagen.

Rordoftlich von Bienne-le-Chateau (Mrgonnen) ichelterte eine größere frangofifche Batrouillenunternehmung nach Rahtampf.

Muf dem linten Maas-Ufer fpannen fich die Metillerie- und Infanteriefampfe in Gegend füdöftlich vor Gaucourt fort. Gie brachten uns wiederum einige Er folge, ohne völlig jum Abichluß gu tommen.

Sudlieg von Warneton hat Digefeldwebel Frant am 4. Dai einen englischen Doppelbeder abgeschoffen uni bamit fein viertes feindliches Jingzeug außer Befech gefest. Geine Dajeftat ber Raifer hat feiner Anertennung für die Leiftungen des tüchtigen Fliegers durch die Be forderung jum Offigier Musbrud verlieben. - Sud Sittich von Diedenhofen mußte ein frangofifches Flug jeug notlanden; die Infaffen find gefangengenommen.

Eine große Bahl frangofifcher Jeffelballons riß fid geftern abend infolge ploglichen Sturmes los und friet Aber unfere Cinien; mehr als 15 find bisher ge

Deftitder Rriegsicauplas. Die Bage ift im allgemeinen unverandert.

Balfan-Kriegsfchauplah.

Eines unferer Cuftichiffe ift von einer Fahrt nach Saloniti nicht gurudgefehrt; es ift nach englischer Meldung abgeschoffen und verbrannt.

Oberfte Geeresleitung.

Großes hauptquartier, 7. Mai. (B. I. B. Amtlich.)

Wefflicher Kriegsichauplat.

Beftlich der Maas wurde die Gefechtshandlung auch geftern nicht zu Ende geführt. Deftlich des Fluffes ift in der Frühe ein frangöfischer Ungriff in Begend des Behöftes Thiaumont geicheitert.

Un mehreren Stellen ber übrigen Front murden feindliche Erfundungsabteilungen abgewiesen; eine deutiche Patrouille brachte füdlich von Lihons einige Befangene ein.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Ruffifche Torpedoboote beschoffen heute früh mirfungslos die Nordfufte von Kurland zwischen Rojen und Martgrafen.

Ballan-Ariegsichauplat.

Nichts Neues.

Oberfte heeresleitung.

Die öfterreichifd - ungarifden Cagesberichte.

+ Ruffifche und italienifche Schlappen.

Bien, 6. Rai. Amtlich wird verlautbart:
Ruffischer Kriegsschauplag.
Truppen der Armee des Erzberzogs Joseph Ferbinand vertrieben südwestlich von Ointa die Russen wieden aus einem unmittelbar vor ber Front liegenben Balbchen. -Sonft feine besonderen Ereigniffe.

Italienifder Rriegsichauplag. Die Rampitatigfeit mar im allgemeinen gering. Ein seindlicher Gegenangriff auf die von uns genommenen Stellungen am Rombon murbe abgewiesen. — Muf der hochfläche von Cafraun wurden die Italiener aus ihren vorgeschobenen Graben nördlich unferes Bertes Lufern

Süböftlicher Rriegsichauplas. Unperandert.

Bien. 7. Mai. (BIB.) Amtlich wird verlautbart: Ruffifder und italienischer Kriegsichauplak. Beringe Befechtstätigfeit. Lage unverandert.

Südöftlicher Kriegsschauplag. Rube.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Söfer, Feldmarichalleutnant.

Die türkischen Cagesberichte.

+ Deutsche Fliegertaten im 3rat Ronftantinopel, 5. Mai. Das Sauptquartier teilt mit : Un ber Brat-Front ift die Lage unverandert. Um Tage por ber llebergabe von Rut-el-Amara gludte es einem unserer Flugzeuge, das von hauptmann Schutz geführt wurde, im Lufttampf ein feindliches Flugzeug abzuschießen, das von uns genommen wurde. Der Führer ist tot, der Beobachter gefangen. hauptmann Schutz schoß am felben Tage ein anderes feindliches Jluggeng ab, beffen Infaffen verwundet in unfere Sande fielen.

Un der Rautafus - Front überraschte eine unferer Ravallerieabteilungen feindliche Kavallerie, fchlug fie und vernichtete ebenfo eine inzwischen erichienene Auf-tlarungsabteilung des Feindes. Auf anderen Teilen der Front unwichtige Gesechte zwischen Auftsarungsabteilungen.

Bon den übrigen Fronten ift nichts Bichtiges gu

Konstantinopel, 7. Mai. (BIB.) Das Hauptquartier teilt mit:

Un der Iratfront nichts Neues.

Un der Rautafusfront murden im Tichorut abichnitt 300 feindliche Infanteriften, die einen f raidenden Angriff versuchten, mit Berluften gurae, ichlagen. Un den übrigen Abichnitten diefer Front nie

wird SE

priide

th an

eninge

aber et fe

ellen 1

infutte

reichen

nitt IB

munti

ril 191

m erg

aber

betre Mban

1 15.

Sol(

1 2

mer m

m Berl

e pom

n halby

unahme legten !

inteilun

er Spr

then üb

mben m

troud),

ngen (

ef alle p

er Jahr

Herflug

ereits c

ung des

s Krieg

ine Ma

ei bem e

ier viel 1

ebiolut ni indende S

ertes o

Lob fie

pm Bonfi

froge bei

mi einer

Se Mebl

er Beam

middt e

nom!

hengen

tof ihre

miliden

ber Frau !

160 1160

habeltrak dal Luch

doch für

1) 3

ne taun

MENS .

ioá)

gen fid

den !

efen (

techöric

bien, 1

n Morg

die är

eifch w

dar noc

ceboter

degu iff

derreid

B Bud

rdboden

m feind

iefert,

Bienn

til fie m

r Einfe

atentun

there R

m Aufe

tian ma

es Herrn

es por

n Main

g bill tanb e

1) 31

-2

- 1

odiferr

Eine der Bomben, die am 3. Mai von zwei fein lichen Smnrna überfliegenden Flugzeugen worfen wurden, traf einen Butergug und verleitte Personen leicht. Am 3. Mai wurde ein feindliches zeug, das Biren Sabah überflog, nordlich Ortes abgeschoffen und der Flieger gefangen genom Er verfprach den zur Silfe herbeieilenden Beduinen G falls fie feine Flucht erleichtern murben.

+ U-Boot oder Minenopier? London, 6. Mai. "Llonds" melden: Der Dam; "Ruabon" (2004 Tonnen) ift gefunken; die Bejahung

Meber bie Rettame-Ruffen in Franfreich ichreibt bas alles eber als beutichfreundliche "Journa Benepe": "Diein Die rfeille gelandeten Ruff follen augenblidlich bisher nicht ftarter als Dann fein. Sie waren auf ber Berfahrt Don panern beglettet, die aus Grunden der Rin nur nachts fahren wollten. Daher ertlart fich die la fame leberfahrt und ihre Bel einhaltung. Die Ru tommen ungerüftet an, werden alfo an der Front en in einiger Beit verwendbar fein."

+ John Bulls "gewiffe Sorge" wegen der Rample

öftlich vom Sueg-Ranal.

Die Londoner "Times" vom 5. Mai fprechen u von ben unerfreulichen Rachrichten über die Rampfe o fich vom Suez-Ranal, die "mit einer gewiffen Sorge betrachten" feien. Bei bem Rampfe von Ratie icheine die gange Deomanry-Brigade beteiligt gewejen gu ohne aber Ratie halten gu tonnen. Der Urtitel ich "Heber Borbereitungen am öftlichen Ranal-Ufer fo viele felbitgefällige Erflarungen abgegeben, bas Deffentlichteit ploglich erftaunt mahrnimmt, beine Ravalleriebrigade ober Teile bavon 30 Meilen Bort Said einer feindlichen Uebergahl gegenüberfte und gefchlagen werden tonnten." - Asquiths "felbi fällige Ertlarungen" icheinen auch ben Englandern m gumiber gu merben.

+ Der Beilige frieg im Sudan. - Die englifon Truppen in milder Flucht.

Ronstantinopel, 6. Mai. Nach hier eingetroffen glaubwürdigen Nachrichten hat der Imam bei Darfur, Mi Dinar, den Heiligen Krieg gezit die Engländer vertündet. Er marschien gieinen Truppen und 8000 Kamelen gegen den nördlan Sudan und treibt die englischen Streitstäfte, benne auf feinem Mariche begegnet, in wilder Flucht vor ber. Er plant, im Berein mit den Senuffi vorzugeh Die in einer Broflamation vom 5. April enthaltene I teilung, daß die Englander die Truppen des 3m geichlagen hatten, ift fallch; vielmehr befinden fic be Englander in wilder Flucht auf dem Rudguge gegen be Rit jeitdem Truppen des Imam ihren Bormarich ger Rorden fortgejett haben

Lokales und Provinzielles.

Didenburg, den 8. Dai 1911

Reftorenprufung. Um vorigen Mittwod am Brovinzial-Schulfollegium zu Kaffel die Brüfun Rektoren statt; aus dem Bezirk Wiesbaden bestandes herren, darunter der Mittelichullehrer Otto Met von der höheren Maddenichule gu Dillenburg! ber in Offenbach im Dillfreis).

Um Sonntag Erntebittgottesdienft. (28. Mai) wird in allen beutschen evangelischen ! ein Erntebittgottesdienft abgehalten werben.

- Die Proving Heffen-Naffan ift feine der reichsten Brovingen im preufischen Staatsgebiet. entfallen auf 1000 Berjonen im Regierungsbegirt baden nur 198 Std. Schweine, im Begirt Raffel 391 mahrend in viehreicheren Brovingen auf 1000 Ber über 1500 Stud tommen. Bieharm ift por allen

40. Frei.

Rapoleon batte feine große Armee berlaffen, 11 fürzefter Beit ein neues heer einzuberufen, mas ibm

gelang Gine Zeitlang hatte man in Mitteleuropa nichts ber "großen Armee" gehört. Dann tam die Kunde, poleon hätte Mostau verlaffen muffen. Lauter und le raunten Gerüchte bon einem grauenhaften Schidfal, man erfuhr, ber Raifer fei in Dresben aufgetaucht fluchtartig nad Baris weitergeeilt. Als Begland hat man feit bem Januar 1813 elende, in Lumpen @ Sammergeftolten, halb berhungert und erfroren, über Grenge tommen feben, bie Ueberbleibfel bes gewalti Beeres jener Be't.

Rapoleone Dacht erbebte in ihren Grundfeffen. er bachte nicht baran auch nur einen Bruchteil geben. Rudfichtsloje Lefehle verlongten neue Mus gen, welche 650 000 Mann ergeben follten. Stalien Bheinbundftaaten wurden in Anspruch genom Ende April ftanden an der Elbe und Wefer 226 000 mit 457 Gefchuten. Die Feftungen an ber Beichiel und Elbe maren ausreichend bejett, Berftarfungen

Diefer gewaltigen Machtentfaltung gegenübet die Felbarmee bes fiegreichen Rugland nur etwa I Mann. Der ruffifche Belbberr wollte an ber Grenge machen, anders be. Zar mit seiner vielsach beutschen gebung. Er hätte sich gerne als Befreier Europas seben und neigte beshalb zur Beitersührung bes Krit Bon Schweben, Cefterreich und England ließ fid nachft niches erwarten, alles bing fomit von Breubes und bas tar mit.

Die ein Blit zudte es burch alle preufischen ber als die Aunde von dem Untergang der großen Armee verbreitete. Jeder fühlte est: "Jest oder nie git Befreiung vom französischen Joche."

(Fortfettung folgt.)

Die Franzosenbraut.

Roman mis ber Beit bes fultur- und weltgeschichtlichen Umichwungs bor 100 Jahren von D. M. Beim.

Tiefer Schmerz burchzudte ibn, bag fogar Landsleute unter biefe gu Rriegszeiten auftretenben, fcblechteften aller Marobeurbanben, Die Leichenrauber, gegangen maren, Die fich nicht icheuten, aus bem Unglud anderer ein Gewerbe au machen, - ein Gewerbe teuflischster Art. - "Das ift ein Unglud, - bem einen schlagt's jum Ritter und bem anbern jum Berbrecher."

Er rif fein Gewehr an die Bade und schoft. Zugleich brannten die Mordbuben ihre Flinten ab. Giner ber Banditen fturzte lang in ben Schnee. — Leopold fühlte einen ftechenben Schmerg in ber linten Schulter. Go flint, wie feine fleifen Finger es nur geftatteten, lub er wieber Aber bie beiben waren flinter als er. Gie fturgten fich auf ihn. Da blieb ihm nur noch bas Bajonett. — Er fließ es bem einen in ben Leib, aber jugleich bohrten fich amei andere in feine Bruft. - Geine Stunde mar getommen. - Mit brechenbem Auge ichaute er bem einzigen noch unberletten Banbiten in bas fumpenumbullte Ge-

"Der Köbler," murmelten entsett seine erbleichenben Lippen. — Mit bem Tobesichrei: "Marie, Gertrub! — Gute Racht! — Bibe le France!" fant er in ben Schnee

und berichieb. Trapp aber war fo erichroden, bag er mit offenem Munde bie Leiche anstarrte. - 3m Rriege Frangofen totfolagen, hielt er für jebes Deutschen Pflicht. Aber biefen ba? — Die befannte Stimme, bas "Marie! — Gertrub!"
— Bebenb fant er bin. Er fühlte fich in eine langft ber-gangene Zeit hineinversett, — sab bie Marie mit ihrem Rinbe auf bem Arm, bas einzige Dabchen, bas ihm Achtung abnotigte, bas ibm ju beilig war, ju rein, ju teusch für ibn, ben Luftling, bem sonst jebes Beib nur Freibeute war. Er fab fie fcmerggerriffen, mit vorwurfevollen Mugen ibn anbliden, und borte fie entfest ausrufen: "Du, - bu haft mir alles und meinem Rinde ben Bater ge-

Mit gitternben Sanben taftete er an bem Soten berum. — Bar benn alles Leben entflohen? — Steif und falt! Gin Ladeln lag auf bem ausgehungerten, hageren Beficht. — Ronnte es nicht boch noch ein anderer fein, ber ihm abnitch fab? - Dies tonnte boch unmöglich ber einft fo bubiche, boll- und rotwangige Gergeant fein? Bielleicht hatte ber Tote eine Legitimation bei fich. Babrenb er fuchte, ichweiften feine Gebanten nach Bilnsborf. Dort fab er fein Roschen in ben Armen bes Chaffeurs. "bat - Da batte ich ibn vergiften mogen. - Er war's, mit meinen gesunden icharien aucht b' ich ihn gesehen! Mochte Roschen ihn noch so oft verleugnen, er war's, ich sebe es, — fein Zweisel mehr. Er atmete erleichtert auf.

"Es bleibt babei, er war ihrer nicht wert."
In einer Tafche fand er enblich Brief und Stift bes Capitains. Mit zitternden handen entfaltete er das Schreiben und las und las. Also er, er war der bos-willige Berleumder gewesen? — Aber bei Gott, diesmal war er unschuldig. Er hatte bestimmt geglaubt, was er war er unichulbig. Er hatte bestimmt geglaubt, mas er bem Strager ergabit hatte. Erschüttert ichaute er fich um. Da lagen noch fein Beib und fein Rind, wie er fie berlaffen batte, und baneben lag ber im Briefe erwähnte junge Mann, ber Siegeniche Beinrich. -

Er nahm ben Stift und ichrieb mit gitternber Sand noch unter ben Brief: "Der junge Mann ift ber Sohn bes Siegenschen. Der Capitain le Guerrier ift soeben geftorben. Beibe ftarben beute. am 13. Dezember. Gin Augenzeuge."

Das tat er für ben Fall, baf auch er umfommen

Er ftedte ben Brief in bie Tafche und ichlenberte langiam bem Birfenwalbe gu. um fich, bevor er fich auf ben Beimweg begab, bas Notwendigfte einzufteden. - 3m Balbe angefommen, fab er aber ichon bon weitem, bag bas Ranbneft bon Rofaten befebt war. Er wartete ben balb erfolgenden Abzug ber Rofaten ab und untersuchte ben Reller. Alle Bertgegenstände und bas bare Gelb waren weggeschleppt und nur bie Fleischvorrate noch vorbanben, mit welchen er einen Tornifter füllte. Diefen ichnallte er auf, ging gur heerstraße gurud und gesellte fich einem foeben borbeifommenben Trupp Bermummter gu.

wirt Biesbaden. hier hätte besonders für die Schweineung ichon langft mehr getan werben muffen. Diefe eniche Biebarmut im Biesbadener Begirt ift auch bad anerfannt worden, daß er nunmehr von heeresfrungen befreit worden ift. Die Schweinehaltung beaber fortgefest der Forderung durch die Landwirtfelbft. Mus maßgebenden landwirtschaftlichen den wird nun den Landwirten warm empfohlen, ufutter (junger Klee), das reichlich vorhanden, den bienen Schweinen, Läufern und Mutterichweinen reichen und die Schweine auf die Beide gu treiben.

en il

3urie

ont ni

11 0

enome

nen Q

Damet

Bung

eich

Ruji la 90

on 3

Klugh die lan

ie Rus

grout a

en u mpfe d Sorge i

L fchlief wurd

eilen w

iberftet "felbit

glijde

etroffen

m bi

ai 191

met.

urg

eri Si

nichte unde, und in idjal, aucht landis n gebi über waltis

ften,

fushel alien

ofel C

a illi enze i ichen l ropas i Krie f fich

lette b

Der Biehhandelsverband für den Regierungsmiesbaden veröffentlicht im Kreisblatt folgende untmachungen: Die durch Befanntmachung vom 12. 1 1916 befannigegebenen Ralberpreife merben n ergangt, daß vom 1. Mai d. 3s. ab für Doppel ber 20 Df. mehr für 50 Rilogramm Lebendgemicht betreffenden Gewichtstlaffe bezahlt werden durfen. manderung der Biffer 5 b unferer Befanntmachung 15. April 1916, betreffend Regelung des Sandels Schlachtvieh im Regierungsbezirf Wiesbaden wird en Berbandsmitgliedern für den Bertauf von Ralund Schafen zugebilligte Zuschlag zum Antaufspreis 1. Mai 1916 ab von 5 Brozent auf 8 Brozent erhöht. mer wird die gemäß Biffer 7 obiger Befanntmachung Berband gur Dedung der Untoften zu erhebende 216nom 1. Mai 1916 ab von einem Biertelprozent auf halbprozent des Rechnungsbetrages festgesest.

- Wertbriefe nach dem Auslande. Bei den an den mahmeftellen der Boftamter offen gur Einlieferung poregten Wertbriefen nach dem Auslande muffen briefliche meilungen, soweit fie überhaupt zuläffig find, in deutg Sprache abgefaßt fein und durfen nur furge Unen über Inhalt und 3med der Sendung enthalten.

- Die Maitafer fliegen feit einigen Tagen, befonders iden milden Abenden in großen Mengen um Buich und rauch, von Baum zu Baum. Rach sicheren Aufzeichmen (ftarte Maitaferflüge wiederholen fich in der Realle vier Jahre, weil das Infett gu feiner Entwicklung a Jahre braucht), ift in diesem Jahre ein ftarker Maiirflug zu erwarten. Die Behörden treffen daher jest neits energische Bortehrungen zur wirksamen Bertiln des schädlichen Insetts. Die allergründlichste Bepfung der Maitäfer ift gerade in unferer ernften Zeit Rrieges doppelt geboten, denn der Schaden, den der fer durch maffenhaftes Abfreffen der Baumblätter und ne Rade, der Engerling, an den Knollenfrüchten in der the anrichtet, ift gang enorm.

Beilburg, 4 Mai. Gin beiteres Bortommen, bem eine Bauersfrau aus ber Umgebung Beilburgs ben Saaben und neben biefem auch noch ben Spott batte, wirb in viel belacht. Der betreffenden Frau wollte es nämlich in nicht in ben Ropf, baf bie in ihrer Familie fattfibmbe Konfirmation infolge bes lanbrätlichen Ruchenbackohne ben üblichen Ruch en gefeiert merben follte. Lot fie batte balb Rat gefunden. Gie ging nach Weilburg niondrats amt und erbat bort bie Erlaubnis, anläflich de Ronfirmationefeier Ruchen bacten gu burfen. Auf bie mar bes Beamten, ob fie benn auch bas notige Debl Be, antwortete fie, baf fie Debl genug babe, fie habe of einen Borrat von 75 Pfund Weigenmehl. "Run, wenn Debl baben, burfen Sie auch Ruchen boden", erflarte Beamte mit einem geheimnisvollen Lacheln, und bochwildt entfernte fich bie Frau. Doch mit bes Geschickes lidten ift fein em'ger Bund ju flechten - -. Babrenb and mid bie Frau in frober Erwartung bes fommenben dengenuffes auf bem Beimmeg befand, fpielte bas Telephon ibrem Beimatsort, und ber Burgermeifter erhielt ben iden Auftrag, fofort ben nach ben eigenen Angaben Grau in ihrem Saufe befindlichen Meblvorrat zu beichlagtimen, was auch geschah. Unterbes tam auch bie Frau, ti Bofes abnend, in ihrem Dorf an und verfundigte abeftraffenb ihren Befannten: "Gid bunn's gepadt, eich Ruchen baden!" Bas für eine Enttaufchung war es had für fie, als fie ibre Wohnung betrat und bort erfuhr, atichehen war. Nun mußte die Konfirmation boch Ruchen gefeiert werben - trog ber erwirften Bad-

1) Frankfurt a. M., 7. Mai. (Fleifche, Fette und fernot.) Die Fleisch- und Fettnot hat gegenwärtig taum noch zu überbietende Sohe erreicht. Um melens etwas Fleisch zu bekommen, opfern die Leute ach icon die Nachtrube. Im Stadtteil Riederrad en sich zahlreiche Einwohner schon am Freitag Abend ben Dengerladen auf den Strafen wohnlich nieder, efen auf mitgebrachten Deden, liegen fich von ihren gehörigen Raffee bringen, mitunter auch von diesen en, um den Blag zu behaupten, und erwarteten fo Rorgen und damit den Berfauf der Bare. Bahrend die armere Bevölferung ftunden- und nachtelang auf d marten muß, braucht das die gut zahlungsfähige bichaft der befferen Kreise nicht. Ihr wird die Ware dar noch telephonisch von ihren bisherigen Lieferanten geboten, wie festgestellt murbe. — Beichamend aber gedezu ift ber Zudermangel in Deutschland, dem notorisch derreichsten Lande der Erde. Hier in Frankfurt ift es 3uderfarte feit einer Woche absolut unmöglich, auch ein Biertelpfund Zuder zu erhalten. Wie von dem oboden verschwunden ift er. Rohrzuder allerdings. m feindlichen Auslande über neutrale Gebiete nach bier ert, ift bezeichnender Beife täuflich das Bfund für Bfennig reichlich zu haben. Die heimische Ware aber, the wahricheinlich noch nicht teuer genug ist, wird bis Eintoch und Einmachzeit vom belläugigen Spefumentum zurüdgehalten — trotz Beschlagnahmung.

1) Tranffurt a. M., 7. Mai. Fürft Bulow, ber bere Reichstanzler, und Gemahlin, find nach dreitägi-Aufenihalt in Frankfurt, wo fie im "Frankfurter Bohnung genommen hatten, am Samstag porman nach Berlin abaereift.

3 3tantfurt a. M., 7. Mai. (Das Schweineichmalz 5 herrn D. Aberle fen.) In der "Frankfurter Zeitung" bor einigen Tagen Herr D. Aberle fen., Frantfurt Rain, etwa 7—8 Waggons Schweineschmalz zu aufbilligen Breifen an. Um die rund 1600 Zentner fand ein Sturmlaufen von zahlreichen Städten, Berbanden und Berkaufsvereinigungen. Der Fernsprechet des Herrn Aberle, der unferes Biffens fonft ein jogen. Finanzburo hier unterhält, war fortbauernd in Tätigkeit. Bährenddeffen aber faß Herr Aberle wohlgemut zur Frühlingstur im iconen Bad Ems an der Lahn. Als die Firma mit ihrem Schmalg an die "Deffentlichkeit" treten follte, ftellte fich heraus, daß herr Aberte lediglich das Fett von einem Hollander, der sich mit ihm am Kranchenbrunnen der Frühlingsluft gemeinsam erfreute, angeboten erhalten habe. Die Firma Aberle teilte ben Auftrag. gebern mit, daß das Schmalz wohl vorhanden fei, aber nicht in Frankfurt, wie man wohl annehmen tonnte, fondern in — Rotterdam. Das Fett tann aber nur dann nach Deutschland geschickt werben, wenn es ber Berliner Bentralftelle gur Berfügung gestellt wird. Db das herr Aberle nicht gewußt hat?

t) Frantfurt a. M., 5. Mai. Der Spezereihandler Ludwig Full im Stadtteil Bornheim fuhr fürglich ins fleischreiche Frantenland und taufte in deffen hauptstadt 70 Pfund Fleisch- und Wurstwaren. Auf dem Wege nach dem Bahnhof fiel er mit seinem Fleischkoffer einem -Schugmann in bie Hände. Fuller mußte seine Beute ohne Entichädigung der Bolizei aushändigen und wurde zudem vom Würzburger Schöffengericht zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Er legte Berufung ein, mußte es aber erleben, daß ihm die Straftammer die Strafe auf 200 Mart erhöhte. Das Gericht war in der Urteilsbegründung der Unficht, daß gerade in der Jestzeit die händler gezwungen werden mußten, fich den Berordnungen zu fügen.

t) Mus der Rhon, 5. Mai. Auf dem Traghof ftarben fürglich mehrere Rinder unter eigenartigen Begleitumständen. Die Untersuchung wurde zunächst auf Bergiftung durch Fliegenftiche geführt, ergab jedoch jett, daß die Tiere durch das Einatmen von ungeheuren Mengen von Muden erftidt find. Man fand die Utmungsorgane ber Rinder von Muden in foldem Dage angefüllt, daß der Tod durch Erftiden erfolgen mußte. Auch aus anderen Gegenden werden diese hoffentlich vereinzelt bleibenden Borfälle berichtet.

t) Soden a. I., 5. Mai. Die Bahl der Sodener Rurgäfte und Baffanten hat in diesem Jahre bis jest die Höhe von 419 erreicht.

Letzte Nachrichten.

Ein englisches Tauchboot verfenkt. 3wei englische Flugzeuge abgeschoffen. "C. 7" gerftort.

Berlin, 7. Mai. (BIB. Amtlich.) Bor der flandrijchen Kufte wurde am 5. Mai nachmittags ein feind. liches Iluggeug im Luftgejecht unter Mitwirtung eines unferer Torpedoboote abgeichoffen. hingufommende englische Streitfräfte verhinderten die Rettung der Infaffen. Ferner erbeutete eines unferer Torpedoboote am 6. Mai vor der flandrijden Kufte ein un beidadigtes Fluggeng und machte die beiden Diffiziere ju Gefangenen.

Westlich Horns Riff wurde am 5. Mai morgens das englijche Unterjeeboot "E. 31" durch Urtilleriefeuer eines unferer Schiffe gum Sinten gebracht.

Das Luftschiff "E. 7" ift von einem Auftsärungs-fluge nicht zurückgekehrt. Nach amtlicher Beröffentlichung durch englische Seeftreitfrafte vernichtet worden.

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

Malmoe, 7. Mai. (BIB.) Der Stodholmer Dampfer "Spea", der heute bier eingetroffen ift, berichtet, er habe auf der Reise dorthin, etwa 17 Minuten westsüdwestlich von horns Rifff bei Jutland einen in westlicher Richtung fahrenden Zeppelin gesichtet. Ein paar Stunden ipater fah man einige Berftorer, die dem Zeppelin nachfuhren. Das Luftichiff fehrte um, murbe aber von den Berftorern eingeholt und beschoffen, worauf fich die Berftorer entfernten. Eine halbe Stunde fpater ging ber Beppelin fchrag auf die Bafferlinie nieder. Der "Svea wollte zu hilfe eilen, als aber auch die Zerftorer fich dem Zeppelin näherten, hielt der Rapitan des "Svea" es für ratfam, weiterzusegeln. Die Berftorer verließen alsbann den Zeppelin, der jest brennend auf dem Baffer lag und furg darauf fant. Der "Svea" naberte fich wiederum der Unfallitelle, konnte aber nichts entdeden.

Bmuiden, 7. Mai. (BIB.) Ein hier eingetroffener Fischdampfer berichtet, er sei gestern vormittag um 11 Uhr Beuge eines Rampfes zwischen einem Geschwader von 21 Rriegsichiffen mit einem Beppelin auf 1 Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 7 Grad 2 Minuten öftlicher Lange, 8 Meilen weftlich des horn-Riff-Feuerichiffes geweien. Der Zeppelin griff bas Beichwader an, das fofort auseinanderging. Zwei Kriegsschiffe blieben in der Rahe. Das Luftichiff gab zwei Schuffe aus beni hinteren Teil des Schiffes, anscheinend ohne Erfolg, ab. Sobann feuerte eines ber Schlachtschiffe breimal auf ben Beppelin, der fich gurudgog. Er fei aufgeftiegen und anicheinend nicht getroffen worden. Aber gehn Minuten nach Baffieren des Fischdampfers erfolgte eine gewaltige Erplofion. Das Luftichiff fei in das Meer gefturgt. Der Fischdampfer verfuchte, fich bem Luftichiff zu nabern. Die englischen Schiffe geftatteten es aber nicht

Rotterdam, 7. Mai. (BIB.) Der "Rieume Rotterdamide Courant" meldet über den Kampf zwijchen einem Beppelin und englischen Rriegsichiffen in der Rordiee noch folgendes: Der Fischdampfer, der Zeuge des Befechtes war, wollte, nachdem bas Luftichiff in die Gee geffürzt mar, zu Silfe eilen. Die Belegenheit murde ihm aber dadurch abaeichnitten, daß das Luftichiff zwischen Die indeffen gurudgetehrte englische Flottille geriet. Es mar ein Zeppelin mit zwei bemannten Bondeln. Che er niederfturate, borte man eine gewaltige Explosion und fah dichte schwarze Rauchwolten aufsteigen. Dann fiel das Luftichiff mit einem donnernden Schlage auf das Baffer nieder.

Der Untergang bes deutschen Cuftschiffes bei Salonifi.

Salonifi, 6. Mai. (28TB.) Meldung des Reuterichen Bureaus. Der Beppelin ericbien ungefahr zwei Uhr morgens. Ein Kriegsschiff im hafen ichof drei rote Feuerpfeile ab. Einige Setunden fpater beftrahlte ein Scheinwerfer den Ungreifer, der gerade über der Ditte der Stadt mar. Gine Sintflut von Granaten folgte. Franzöfische Brandgranaten erhellten die gange Stadt. Der Beppelin fette feinen Rurs in die Gee fort und bot den Kriegsschiffen ein gutes Ziel. Er ftieg auf und nieder, fuhr im Bid-Bad und verschwand ichlieflich. Er hatte fich offenbar felbit in eine Dampiwolte gehüllt. Dann murbe plöglich zweimal ein scharfer Knall vernommen, dem eine helle Flamme folgte. Das Luftschiff war in die Mündung des Bardar gefallen. Ein frangofifcher Flieger, der in der Finfternis aufftieg, behauptet, das Luftschiff mit zwei Bomben getroffen zu haben.

Aufklärung über Büfings Salatöl-Erfat!

D. R. B. ang.

(Fortfegung.)

1. Es ift richtig, daß der Rahrwert des Erfages nur gering ift; allein bei der Salatbereitung ipielt der Rahrmert des Salatol-Erjages teine Rolle, denn diejes bat nicht den Zwed, dem Salat einen höheren Rahrwert zu verleihen, fondern nur ihn glatt und geschmeidig zu machen. Diefer Zwed des Delzusates wird mit Bufing's Salatölerfag völlig erreicht. — Uebrigens hat der Hauptbestandteil von Bufing's Salatol-Erfag einen befannten Seilwert.

2. Daß Bufing's Salatol-Erfag tein Fett enthalt, ift fein Brund zu einem Borwurf, sondern mit Rudficht auf die Zeitverhältniffe ein hoher Borzug. Rach dem, was wir oben gejagt haben, mar es ja gerade die Aufgabe der Beit, ein solches Ersagmittel zu finden! Tierische und pflanzliche Dele und Fette jeder Art unterliegen heute durchweg der Beichlagnahme zu Gunften des Kriegsausichuffes für Dele und Fette; nach der Bundesratsverordmung vom 8. Marg 1916 fogar diejenigen Dele und Fette, welche aus dem Ausland eingeführt werden. Deshalb fteigern sich die Del- und Fettpreise, besonders auch die Breife für Salatöl, welches bisher auch in der ärmften Kamilie unentbehrlich war, ins Unerschwingliche und es war unter folden Umftanden geradezu Bflicht der Rahrungsmitteltednit, einen geeigneten Erfatitoff gu finden. Mehr als je ist in der heutigen Kriegszeit die Kartoffel ein Hauptnahrungsmittel, speziell der armeren Schichten. Gie ift in der beliebteften Benugform des Salates dem Bolke zu erhalten und das ift nur möglich, wenn für das gang unerhört teure und bald überhaupt nicht mehr erhältliche Salatol ein Erfat geboten wird, umfo mehr als das Braten der Kartoffeln wegen der Fettnot immer ichwieriger wird. Den gludlicherweife nun gefundenen Erfagitoff unter folden Umftanden durch den ebenfo unverftändigen wie Stimmung machenden Bormurf", er enthalte fein Bramm Fett, zu distreditieren, ift unverantwortlich. - Wir erflaren übrigens zur Bermeidung jeglichen Irrtums ausdrücklich auf unferen Flaschenaufschriften, daß Bufing's Salatol-Erfag keinerlei Fettzusaß enthalte.

Run haben einige Chemifer die Behauptung aufgeftellt, deshalb fei auch die Bezeichnung Salatol-Erfat unguläffig, benn ein Erfagftoff muffe die Grundfubftang des nachgemachten Mittels gleichfalls enthalten. Diefe Behauptung ift völlig unrichtig, denn wenn die Brundfubftanz dieselbe mare, brauchte man das andere Mittel nicht als einen Erfat zu bezeichnen. Die Bezeichnung Salatol-Erfat ift uns denn auch von dem Beh. Regierungsrat Brof. Dr. H. Fresenius ausdrudlich anempfohlen worden und daß fie richtig und zuläffig ift, beweift am beften die Bundesratsverordnung vom 11. November 1915, in welcher von "Obstmus, Marmelade, Honig, Runfthonig, Rubenfirup als Fetterfat für Brotaufftrich" die Rede ift. Alfo Obstmus usw. als Fetterfag! Es wird niemand behaupten wollen, daß 3. B. im Obftmus Fettftoffe ent-

halten feien.

3. Meiftens mird betont, das Fabritat fei ichlechterdings wertlos und führe gu einer ungerechtfertigten Bereicherung der Berkäufer. Run ift aber eine Bare, mit welcher man Salat ebenfo gut bereiten tann wie mit beftem Salatol, eben nicht mertlos, benn fie erfüllt volltommen ihren 3med; fie hatte einen Berkehrswert felbit dann, wenn fie tatfachlich (was hier nicht der Fall ift) aus mertlofen Beftandteilen zusammengefest mare. Dann aber bestimmen den Berkehrswert einer Bare doch nicht nur ihre Beftandteile, sondern auch ihre Berftellungstoften (zu welchen auch die Betriebsspefen zu rechnen find) Gine Taffe Raffee enthalt vielleicht hochftens für 2 Big. Raffee und doch ift es noch niemand eingefallen, den Birt einen Bucherer zu ichelten, weil er 30 Big. verlangt. Eine Glafche (0,5 Ltr.) Mineralwaffer toftet 20-30 Bfg., manche fogar 50-80 Bfg. Bir erfuchen die herren Chemiter, die fich gegen unferen Salatol-Erfat erffart haben, einmal den Wert der Beftandteile diefer Mineralwaffer fowie auch ihren Baffergehalt festzustellen und fich vorzuhalten, mas man barnach für Salatol-Erfag verlangen mufite. Sodamaffer toftet 15-20 Bfg., der Bert feiner Beftandteile ift nicht einmal 1 Pfennig! Die herftellungsfoften von Bufing's Salatol-Erfat find amtlich auf 44 Bfennig berechnet worden. Diefe Feftstellung überhebt uns mohl aller weiteren Ausführungen. Es foll bemerkt merden, daß die herftellung von Bufing's Salatol-Erfak fich durch das veinliche Reinigungs- und Konfervierungsverfahren ziemlich verteuert. Der Borfitzende ber Sanauer Breisprüfungstommiffion hat einen Rleinvertaufspreis von 1 .- M pro Liter für angemeffen erffart.

Tatjächlich ift nun von manchen Bieberverfäufern ein viel zu hober Breis gefordert worden, aber dafür find mir nicht verantwortlich und das ift fein Brund, por ber Ware an fich zu warnen. Um folches Treiben fünftig unmoalich zu machen und das Bublitum vor Breistreibereien gu ichuken, ertfaren mir, daß mir Bufing's Salatof. Erfak fo billig verkaufen, daß er im Laden zu 1.— M das

Liter perfauft merben fann,

(Schluß folgt.)

Niemals gurnd!

Bon MIb. Reng.

Run ruf ich's faut und lauter burch bie Baffen Und fann bie Stimme nimmer ichweigen laffen : Du follft, mein Bolt, ben Weg gu Enbe geben Durch Gram und Grauen ju ben beil'gen Doben!

Und wird bie Erbe rings jur Schabelftatte, Berbleichender Gebeine furchtbar Bette, Der Ogean gu Blut, und alle Gluffe Mur ungeheure, wilbe Tranenguffe -

Rein Rudwarts gibt's in Diefem Riefenringen, Du mußt hindurch in hartem Gelbftbegmingen! Denn nicht um Dacht und herrichaft, Ruhm und Ehre, Um Band und Golbe nicht und nicht um Dieere

Rreift Belt und himmel ichmergensvoll in Beben -Ein unbeschreiblich Schones foll erfteben : Beift gegen Beift fich toblich bier umichlingen, Es fampft bas Licht mit nacht'gen Finfterlingen:

Bott Bebaoth mit allen Teufelsicharen -Und will fein Reich neufchaffend offenbaren, Und will bie Erbe umgeftaltenb formen Rach feines em'gen Billens feften Rormen . . .

Und du, mein Bolt, vor Taufenben erfüret, Dit Schwert und Rreug und Dornenfrang gegieret, Du follft mit glutumlobtem Ungefichte Bollftreder fein in diefem Beltgerichte!

Drum boch bas Saupt! Dir giemt es nicht gu flagen In God und Afche! Dachtvoll follft bu ichlagen Die ftarte Bructe über'm Strom ber Beiten Bum Gottesreich voll Rraft und Berrlichfeiten!

Mus dem Reiche.

+ Der Berfehr mit Seife. Ilm entftandene Bmeifel aber bie Auslegung des § 1 Il. ber Aussubrungsbestimmungen zu der Befanntmachung über den Berkehr mit Seise usw. vom 18. April 1916 zu beheben, ist durch eine heute im "Reichsgesehblatt" veröffentlichte Befanntmachung eine Reusassung der Bestimmung vorgenommen worden. Danach darf Seise während des ganzen Monats gegen Borlegung der für den 22. Tag des betreffenden Monats

gültigen Brotfarte abgegeben werden. (B. L.B.)
"Schmalzersah". Ein Leser schreibt der "Tägl. Rdsch.":
Ein Lebensmittel-Großgeschäft in Gelsentirchen vertauft einen Eisenbahnwagen voll Schmalzersah, enthaltend 40 v. H. Schmalz, 60 v. H. Kartossel und Wasser, zu 1,80 M das Pfund. Dieser Eisenbahnwagen mit Inhalt geht weiterhin durch suns sind und kommt schließlich zu einem Preise von 4,60 M das Pfund an die Kundschaft. Und das im Lause von vielleicht acht Tagen. Eine Sache, die keinen Kommentar braucht.

+ Jum Versicherungsgeset für Angestellte. In der Situng vom 4. Mai hat der Bundesrat zu der Bekanntmachung betreffend die Ausführung des § 8 des
Bersicherungsgeses für Angestellte vom 9. Juli 1913 (Reichsgesetzl. S. 571) beschlossen, daß von der Bersicherungspsischt nach dem Bersicherungsgesetz für Angestellte
befreit bleiben Dienstleistungen von Angestellten, die durch
Stellenlosigkeit in gemeinnützigen Schreibsiuben oder in
Bernslegungsitationen und öhnlichen Bahltätiskeitsanstalten Berpflegungsitationen und ahnlichen Bohltatigfeitsanftalten während eines verhältnismäßig geringen Zeitraums des Ralenderjahres beschäftigt werden, auch wenn eine Geldentichadigung gewährt wird. (B. I.B.)

+ heraus mit dem Altpapier! Der Breußische Bandes-Rriegerverband hat in fämtlichen Gemeindeschulen Berlins und Charlottenburgs Sammelftellen für altes Bapier eröffnet. Die Errichtung von Sammelftellen in anderen Bemeinden Groß Berlins wird, wie uns mitgeteilt mirb, in fürgefter Grift erfolgen.

Befammelt wird jebe Urt von altem Bapier, vom größten Kontobuch an bis zum fleinsten Zettel. Ueber jede abgelieserte Menge wird Quittung erteilt. Der Ueberbringer von Quittungen über 25 Kilogramm erhält zum Dante und zur Erinnerung einen mit dem Eisernen Kreuz geschmüdten Ring, von Quittungen über 150 Kilogramm ein Hindenburg-, Madensen- oder Madonnenbild in einem besonderen Deldrudversahren.

Soffentlich wird feitens des Bublitums und vor allem ber Schuljugend, der sich hier wieder ein bantbares Gelb ber Betätigung bietet, die vaterländische Beranstaltung mit allen Kraften gefördert, damit ein reicher Betrag zur Unterstüßung unserer tapseren Baterlandsverteidiger, threr Frauen und Rinder vermendet merben tann.

+ Die Bezugsvereinigung der deutschen Cand-wirte, Berlin W 35, Krastfuttermittelabteilung, weist auf Grund der Bundesratsverordnung vom 1. Mai 1916 darauf hin, doß sich ihr lleberlassungsverlangen nunmehr auch auf alle solche Futtermittel der ihrem Ansorderungs-recht unterworsenen Arten erstreckt, die aus auständischen Rohstossen in Inlande bergestellt sind, ebenso auf alle Wischsichter, die irgendwelche Bestandteile solcher Waren enthalten. Die Eigentümer solcher Futtermittel werden erfucht, fie ber Bezugsvereinigung ohne Bergug brieflich anzumelben. Jeber freibandige Bertauf und die Abliefe-

rung auf noch unerfüllte Berträge ift strafbar.

+ Reues Versahren beim Serstellen von Wertzeugstahl. Bie die "Rölnische Zeitung" meldet, tonnten
vor turzem die Stahlwerte Richard Lindenberg A. G. in Remicheid-Saften einen großen Erfolg auf bem Bebiete ber Serstellung von Bertzeugftahl verzeichnen. Un ber Sand weit zurudreichender Berfuche ift es gelungen, einen Schnellarbeitsftahl von höchfter Leiftung unter Berarbeitung nur im Inland zur Berfogung stehender Grundstoffe ber-zustellen, wobei das hiersur bisher als unbedingt not-wendig erachtete Wolfram, wofür erhebliche Summen ins Ausland flossen, ausgeschlossen werben tonnte. Die Bebeutung der Reuerung geht wohl am besten aus der Lat-fache hervor, daß die Leistung der Geschofdreherei sowie der gesamten Metallbearveitung-Werkstätten wesentlich von ber Urt und Menge des zur Berfügung stehenden Bert-

geugftahls abhangt. + Rudtehr aus Denfich-Südweft-Mfrita. einer Mitteilung des Raiferlich Deutschen Generaltonjulats für die Riederlande find am 21. April mit bem hollandifchen Dampfer "Juliana" folgende Berfonen aus Deutich-Gudwestafrika in Amsterdam eingetrossen und nach Deutschland weitergereist: Frau Elfriede Hassenstein geb. Hilche aus Reetmannshoop, Frau Luinita hunoldt geb. Bertram aus Otahandja Farm Hagenar, Kinderfräulein Gertrud Rost aus Windhut, Frau Rennn Sieber geb. Beerend aus Windhut, Frau Bezirfsrichter Gertrud Boebels aus Reetmannshoon mannshoop, zulest Swafopmund, Farmer Friedrich von ber Bede von Farm Otongue bei Omaruru, Fraulets

Maria Undia Meger von Farm Diongue bet Omaruru Fraulein Charlotte Boetmann aus Bindhut.

Das Reichstolonialamt in Berlin, Bilhelmitrage 62 erteilt weitere Mustunft über die heimatadreffen, fowei ihm biefe befannt geworden find.

Freiherr Georg v. Saatfeld, altefter Sohn des Bringen Ernft von Sachfen-Meiningen, ift bei La Baffer im Rampf mit einem englischen Flieger gefallen. Gir Bruber von ibm bat bereits in Rugland ben Lob eb

Vermildtes.

murde die Bitwe Unna Scharte, geborene Lemte, geboren am 24. Auguft 1894 zu Damfich, deren Mann im Felbe gefallen ift, verhaftet, weil fie ihr 21/sjähriges Kind Gertrud buchftablich bat hungers fterben laffen. Die Frau hatte ihr leidliches Mustommen, führte aber einen fehr liederlichen Bebenswandel und brachte gange Tage und Rachte außerhalb ihrer Bohnung gu, ohne fich um ihr Rind gu tummern.

Reine Auftiarung des Frauenmordes. Der mut-magliche Frauenmord in der Baffertorstraße ist bisher noch nicht aufgeflärt. Alle weiteren Bernehmungen der burch die Kriminalpolizei ermittelten Beugen haben teine Unhaltspuntte gegeben. Gelbft die Obduttion ber Leiche, die Donnerstag nachmittag vorgenommen wurde, hat gu teinem Ergebnis geführt. Die Todesurfache ließ fich mit Bejtimmtheit nicht feftitellen.

Geburfspramien in Frantreich. Die Abgeordneten Benaget und Mubriot haben, bem "Tag" gufolge, ber Rammer einen Bericht über einen Befegentwurf gur Bahlung von Geburtsprämien vorgelegt. Darin wird betont, daß Frantreich fast ganz allein den Stoß der Deutschen auszuhalten habe und insolge der schweren Berluste die französische Rasse selbst auf dem Spiel stehe. Dan muffe barum allen Muttern, verheirateten wie ledigen, Die musse darum allen Müttern, verheirateten wie ledigen, die Mittel geben, nicht nur zwei, sondern drei oder dier Kinder zur Erhaltung der Kasse aufzuziehen. Der Gesegentwurf gewährt der Mutter für die beiden ersten Kinder se 500 Frant, für das dritte 1000, für das vierte 2000 und sur sedes weitere Kind 1000 Frant. Der Bater, der vier Kinder die zum 15. Lebensiahr aufgezogen hat, soll eine Prämie von 2000 Frant erhalten. Die Brämien sollen aus einer besonderen nationalen Geburtenkasse gezahlt werden, die durch Steuern der Kinderlosen oder Personen mit einem Kind genährt mit einem Rind genabrt

Barifer .. 3 acigefühl". Ueber die Begegnung von turbedurftigen deutiden und frangofijden Gefangenen auf dem Bahnhof gu Bern hat der Berner Bertreter bes "Temps" nach Baris gemelbet: "Bahrend bes Aufenthaltes versuchten die Deutschen eine Berbrüderung mit den Frangojen, aber ihre gabireichen Buruje Ramerad, Ramerad' blieben ohne trgendeinen Biberhall." Dazu schreibt der "Bund", der turzlich eine warmempjun-bene Schilderung des rührenden Zusammentressens der beiden Invalidenzüge usw. gegeben hat: "Der Berner Ber-treter des "Temps" war offenbar nicht an Ort und Stelle, als die Deutschen und die Franzosen auf dem Berner Bahnhof bruberlich miteinander vertebrten und fich in jehr tamerad. fcaftlichen Bejprachen unterhielten, wie in unferm Bericht zw lesen war. Oder durfte man solche menschlich schonen Erscheinungen in Baris, im "Herzen der Weltkultur", nicht wissen? Dann wäre Schweigen besser gewesen, als die Tatsachen auf den Kopf zu stellen." — Sehr richtig!

+ Ein englisches Flugzeug in Holland. Die Riederföndische Taleannen Flugzeug in Holland.

fandijche Telegramm-Agentur melbet, daß Donnerstag frub bet Gluis dicht bei ber niederlandischen Brenge ein eng. lifches Fluggeng gelandet ift. Der Injaffe, ein Beutnant, tourbe interniert.

Rur die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, Gerborn

Fenerwehr-Hauptübung betr.

Die nachfte Bauptubung ber gefamten Feuer: wehr wird biermit auf

Freitag, den 12. d. Mts., abends 81/4 Uhr

Alle Abteilungen haben fich auf bas hornfignal por bem Aufbewahrungsort tes Berats gu fammeln,

Es wird erwartet, bag alle Burger bis gum 55 Lebensjahre fich in biefer ernften Beit gur Berfugung ftellen und an ben Uebungen regelmäßig teilnehmen.

Fernbleiben von Feuerlofchpflichtigen wird unnachfichtlich

Serborn, ben 8. Mai 1916.

Der Brandmeifter: Der Bürgermeifter :

C. S. Baumann.

Birtenbahl.



Am 20. April starb in treuer Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre unser treuer Kamerad

Martin Weghorn

Unteroffizier im Infanterie-Regt. 116.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Der Kriegerverein Herborn.

Donnerstaa, den Herborn. 11. Mai 1916: Bieh und Krammartt. 3

Fahrräder. | Rheinisches Kan

Erftflaffige Marten wie Brennabor, Phanomen, Eorpedo ftets auf Lager.

Gunftige Bablungebebingungen

3. g. Menel

Berborn. Chlofiftrage 8.

Achtung! Achtung!

Auger gemifchten Lum: pen, reinwollenen Strict. lumpen und altem Gifen foufe ich auch noch

alte Schuhe (auch alte Gummifchuhe und altes Gummi)

Karl Färber Mitwarenhandlung

Berborn, Schmaler Beg 7. Telefon Dr. 216.

Bemiichtes Barengeichaft fucht per fofort

Bewerbungsichreiben an Die Geidätisftelle bes Blattes.

gefucht.

herborner Dumpenfabrik.

Kesseloien mit emaill. Reffel, 150 Etr. Inhalt, neu, mirb billig abs gegeben.

herborn. Wilhelmftraße 10.

u. f. to. merben ftets anges fauft von

Philipp Rice, Berborn Burgertanditrage 17.

eine Stelle ober haben Sie eine Stelle gu befegen, ein Grunbitud ju verpachten ober gu verfaufen, Waren aller Art 2c. gu vertaufen ober irgend fonftige Angelegenheit zu veröffentlichen

fo merden Sie finden

baf eine biesbesfigliche Angeige in unferem Blatt pom beften Erfolg be-= gleitet ift. =



25 Jahren beftbemahrten

mil den .. 3 Tannen,

Millionen arbrauchen.

Beiferkeit, Berfchleimung, Ratarrh fdmergenben Bale, Rendibuften, fomie ale Vorbenaung argen Erhältungen, baber bodmillfommen

jebem Arieger,

6100 affe von Bergten Princien berbur en ben ficberen Priola Bafer 25 Mig Pole V. Pig Priegerad 15 Pf , fem Borto

Bu baben in Apotheken iomie bei

G. W. Moffmann in Berbert Carl Mahrlen in Herbern Ernst Plote Nachfl. in Dillenburg

Herbon Rotherftraße 10. Ette

Es ift mir gele noch einmal einen ! Posten

gu beichaffen. Mil nicht billig. Etr. 10.0

Kerner

von Buffing & Co. gart, Etr. 211 h. 1.00 alle Corten Gnlat gu empiehlen.

3d verweise Interes für diefen Artife ben in biefer Re ericheinenben Muffet Buffing & Co., 5 gart, eine Antwork bie veridiebenen ungen por

in ihrer

folicen, i Bereinigt bie einfl

Reinung Rongeific Bergandi beier fch bas eine

thenten fich the l der Rote

gang and bie gu be suringen In d talt ber

egen zu edigung chieben.

ttalienifd; beime Mi nieder ei

clauben inner Go

3n nomentli

nen bag birett ihr

leit eines Union a blatt" be

kojen, Li Echweiger es schalle kolle.

em Beit

marifche bemerten Drutichla bird.

.Gel

brutichla

breife b

Die nahme d nipp uni treter de

Salatölerin Much einen fleinen !

Reis habe ich erhalten Mh. 1,50

Suppen- m Gemülenndeln 200 3

Grünken gang und gem. Bia.

Grünkernflot Bfb. 90 %

Sago und Tapu Bfund 90 Biam

fertige Sago-Sm Pfund 90 Pies

Kornkaffee Rfund 38 Bien

Kornkaffee in 10 Pfund 45 Pfc

Malskaffee in Pfund 55 Pfes

Gemahlener # mit Bufat Bib. Dil

Ein Poften Feldfaatbol

barf ich nur jum vertaufen. Pib. 80

Marmelade Po. Inkerhonig wo. Riibenkrant foars

Donig Bid. 35

Berborn, Rother Telefon 274